

Antwort, mich vergessend, aus: „o heiliger Thomas, nimm sie in deinen Schutz, und führe sie auf beglückender Bahn!“ — Da sahen sich meine Begleiter bedenklich an, schützelten die Köpfe, und meinten wahrscheinlich, daß meine Krankheit wohl von sehr ernster Bedeutung seyn müßte. — Aber ich sprach keineswegs irre; es war vielmehr in meiner Seele mehr wie jemals klar!

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige. Morgen, Freitag den 27sten d. M. findet bei mir das erste Garten-Concert Statt und wird diesen Sommer hindurch alle Freitage fortgesetzt werden. Meine Freunde und Gönner lade ich hierzu ganz ergebenst ein.

Gottfried Beyer, Wirth zur grünen Linde.

Bekanntmachung.

Indem ich mir hierdurch die Anzeige erlaube, daß nachstehende, in der Dr. Struveschen Anstalt zu Dresden künstlich bereiteten Mineralwasser, bei mir zu haben sind, glaube ich zugleich auf die Vorzüge aufmerksam machen zu müssen, welche die versandten künstlichen Mineralwasser, vor den versandten natürlichen besitzen.

Diese unterliegen, weil ihre Fällung nicht in der Art geschehen kann, wie es bei jenen der Fall ist, durch die Aufbewahrung nach kurzer Zeit einer stärkern oder geringern Zersetzung, indem ein Theil ihres Gasgehaltes sich aus ihnen verflüchtigt und ihr Gehalt an Eisen in Verbindung mit mehreren andern Stoffen — wie z. B. Kieselerde, Alaunerde, Phosphorsäure u. s. w. — sich aus ihnen meistens gänzlich abscheidet, so daß sie dadurch einen großen Theil ihrer eigenthümlichen Wirksamkeit verlieren, und ein dem frisch aus der Quelle geschöpften, noch unzersetzten Wasser weit nachstehendes Heilmittel sind.

Es ist gelungen, durch Entfernung der, diese Zersetzungen hervorbringenden Ursachen, die künstlichen Mineralwasser mit der ganzen Vollkräftigkeit des frisch aus der Quelle geschöpften Wassers zuzubereiten, wie jedem Unbefangenen außer dem Vergleich in der Wirkung schon aus den äußern Eigenschaften einleuchten wird, indem die künstlichen Mineralwässer, gleich den natürlichen, frisch aus der Quelle geschöpften krystallhell, reichhaltig an Luft, und im vollen Besitze ihrer sämmtlichen Bestandtheile sind, — wovon man sich, z. B. in Bezug auf den Eisengehalt, leicht dadurch überzeugen kann, wenn man zu einem Glase dieses Wassers einige Theelöffel eines starken Thee- oder Galläpfel-Aufgusses hinzufügt, wodurch es zuerst weinroth, dann violett, dann schwarz und tintenartig wird — während die versandten natürlichen weniger reich an Gas und trüber sind, und von dem Thee- oder Galläpfel-Aufguss die erwähnte Erscheinung gar nicht, oder nur im geringen Grade erleiden.

Eger Franzensbrunnen, die halbe Flasche	} 6 Gr.	die ganze Flasche	} 8 Gr.
Marienbader Kreuzbrunnen, = =		= = =	
— — Ferdinandsbrunnen,	} 5 Gr.	= = =	} 7 Gr.
Selterser Sauerbrunnen, die halbe Flasche		= = =	
Seilnauer, — = = =	5 =	= = =	7 =
Pyrmonter Hauptbrunnen, = = = =	= = = =	= = =	4 =
Carlsbader Neubrunnen, die Flasche zu 3 Bechern,	= = = =	= = =	5 =
— — — = = = zu 4 Bechern,	= = = =	= = =	= = =

Carl August Rohde, Apotheker in Leipzig.